

Inhaltsverzeichnis

Leitbild

Gemeindejugendpflege

Gesetzliche Grundlagen, Jugendzentren und Standorte

Motivation

Ansatz/Ethik

Ziele

Jugendzentren

Fahrten, Tagesfahrten, Ausflüge

Lebensplanung und Berufsorientierung

Gender-Ansatz

Fördermittel, Teilhabepaket

Ferienaktionen

Veranstaltungen und Projekte

Förderung des Ehrenamtes

Mobile Jugendarbeit

Präventiver Jugendschutz, Jugendbildungsarbeit

Präventionsarbeit, Schulsozialarbeit

Beratung / Hausbesuche / Krisenintervention

Gremien

Kooperationen

Öffentlichkeitsarbeit

Schlusswort

Leitbild

Die Jugendpflege vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Edewecht. Sie arbeitet mit der Jugend und für die Jugend. Sie fördert die Anliegen der Jugendlichen und trägt deren Interessen in die Gesellschaft. Sie ist Partner der Jugendlichen, Anlaufstelle für alle jugendspezifischen Fragen und Verteiler von Informationen. Sie bietet ein Beratungs-, Bildungs-, Präventions – und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche um deren Aufwachsen und deren Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu bieten selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln zu erlernen und die psychische und physische Gesundheit zu fördern.

Gesetzliche Grundlagen, Jugendzentren und Standorte

Die Arbeit der Jugendpflege stützt sich auf die Gesetzesverordnung des Sozialgesetzbuch VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), im Besonderen auf die §§ 11-14.

- Auszüge -

§ 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

(2) Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

§ 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

(1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

(2) Die Maßnahmen sollen

1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,

2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Wir erklären jeden - unabhängig von seiner Herkunft, Religion, Nationalität, seiner ethnischen Zugehörigkeit, seiner Hautfarbe, einer Behinderung, seinem Geschlecht bzw. seiner Geschlechtsidentität, seiner sexuellen Orientierung oder seinem Alter - respektvoll, vorurteilsfrei und unvoreingenommen zu behandeln

Jugendzentren und Standorte

Jugendzentrum Edeweicht (Ort)
Holljestr. 23, 26188 Edeweicht

Jugendzentrum Friedrichsfehn (Ortsteil Friedrichsfehn)
Schulstraße 12, 26188 Edeweicht

Jugendräume Jeddelloh II (Ortsteil Jeddelloh II)
Kirchweg 1, 26188 Edeweicht

Jugendraum Osterscheps (Ortsteil Osterscheps)
Grundschule Osterscheps, Zur Schule 1, 26188
Edeweicht

Motivation

Wir wollen gemeinsam mit den Jugendlichen eine spannende, inspirierende und positive Zeit mit Spaß und Freude erleben. Wir wollen etwas zusammen machen, setzen uns Themen und entwickeln gemeinsam Projekte. Wir wollen gemeinsam schaffend und kreativ sein und uns gegenseitig Input und Anregungen geben. Wir wollen Interessen fördern und Hilfestellung beim Stellen und Erreichen von Lebenszielen anbieten. Wir wollen Begeisterung erzeugen für Angebote in denen Phantasie, Kreativität, Abenteuer und Entspannung vorkommen.

Wir wollen Meinungsbildungsprozesse fördern, denn je besser ich weiß was ich will oder nicht will, desto besser kann ich für mich selber sorgen. Wir wollen Visionen für die Zukunft entwickeln und erleben, wie wir aufeinander eingehen und uns bestärken. Anerkennung, Wertschätzung, Vielseitigkeit, Lob und wahre Komplimente von Herzen sind Werte die wir erleben wollen.

Wir wollen die emotionale, psychische und kognitive Entwicklung fördern und begleiten. Wir wollen Schutz und Fürsorge geben.

Ansatz/Ethik

Die Bedürfnisse unserer Gäste sind die Ausgangslage unserer Arbeit. Wir konstruieren passgenaue Angebote zu Freizeitwünschen, Interessen und Neigungen und bieten somit in unseren Jugendzentren und Standorten eine interessante, ereignisreiche oder auch entspannende Zeit jenseits des Elternhauses oder der Schule an. Somit setzen die Kinder und Jugendliche die Themen, die dann Inhalte der pädagogischen Praxis vor Ort und unser Arbeitsauftrag sind.

Wir handeln aus einem positiven Menschenbild heraus und wollen begleiten, fördern und stärken.

Wertschätzung, Respekt und Empathie für das Gegenüber sowie das Leben nach gemeinsam vereinbarten Regeln und Standards bilden die Grundlagen der Arbeit. Wir sind ansprechbar, Vorbilder, geben unseren Gästen eine Rückmeldung zu ihnen und ihrem Verhalten, klären, begleiten, loben und kritisieren. Wir wollen fair miteinander umgehen.

Wichtig in dieser Beziehungs- und Vertrauensarbeit ist unsere Schweigepflicht.

Wir ermuntern die Jugendlichen sich eigene Ziele zu setzen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln die sie in kleinen Schritten umsetzen. Das Nichterreichen eines Ziels betrachten wir nicht als Scheitern, sondern stellen das persönliche Lernen und Wachsen der Person, sowie das Erkennen und den Umgang der eigenen Stärken und Schwächen der eigenen einzigartigen Persönlichkeit in den Mittelpunkt.

Es geht uns ums Mitbestimmen, Mitmachen und dem Leben mit Regeln, Werten und Normen, außerdem sollen Achtung, Respekt und Wertschätzung für den Anderen vorherrschen sodass Bindungen und Beziehungen entstehen können.

Ziele unserer Arbeit

Wir arbeiten gemeinsam mit den Jugendlichen daran die eigene Persönlichkeit auf- und auszubauen und das Selbstbewusstsein, sowie die individuellen Fähigkeiten und Talente zu stärken und zu fördern. Wir möchten erreichen, dass die Jugendlichen Entscheidungskraft, Konfliktfähigkeit und Eigenverantwortung erlernen und eigene Gefühle akzeptieren, erleben, erkennen und besprechen können und so Rücksicht und Respekt dem Anderen entgegenbringen können. Die Jugendlichen sollen innere Stärke erlangen um sich selber vor Gewalt und Sucht schützen zu können und um eigene Chancen erkennen und ergreifen zu können. Wir wollen sie ermutigen zu erforschen, zu entdecken und zu explorieren.

Die Jugendzentren

In den Jugendzentren legen wir viel Wert auf Selbstbestimmung und Partizipation. Die Jugendlichen können zu den Öffnungszeiten von nachmittags bis abends die „Offene Tür“ besuchen und nach ihren Interessenlagen an kreativen, künstlerischen, bewegungsorientierten und handwerklichen Angeboten teilnehmen, so dass neben Freizeitgestaltung auch Bildungsinhalte vermittelt werden. Neben der „Offenen Tür“ finden auch Gruppen wie dem Mädchentreff, Projektarbeit oder Kindergruppen statt. Die Jugendzentren dienen als Kommunikations- und Sozialraum in denen wir, als Ansprechpartner und verlässlicher Begleiter, der Jugend mit Regeln Schutz und Sicherheit bieten und somit ein Klima des Vertrauens erleben lassen.

Wir bieten den Jugendlichen Freiräume, die zum Treffpunkt ihrer Freizeit dienen sollen. Die „Offene Tür“ lebt vom Prinzip der Offenheit: Hier muss keiner Voraussetzungen erfüllen, um die Einrichtung nutzen zu können. Die BesucherInnen setzen selber die Themen, die behandelt werden sollen und entscheiden von sich aus, welche Angebote sie wahrnehmen möchten.

Inhalte situationsorientierter Themen können beispielsweise die Lebensplanung oder Berufsorientierung sein. Wir unterstützen beim Umgang mit Frustration, Aggression, Gewalt, Ausgrenzung sowie bei Konflikten und auch bei der Identitätsfindung. Aber auch die Langeweile und die Antriebslosigkeit, die durch

das Pandemie Geschehen verstärkt werden, sind regelmäßig Thema in unserer Arbeit.

Ebenso erarbeiten wir mit den Jugendlichen berufsorientierte Aspekte, wie beispielsweise die Praktikums- und Ausbildungssuche. Wir unterstützen bei Bewerbungsschreiben und beim Verfassen verschiedener Dokumente, die für den Weg in das Berufsleben wichtig sind. Gender-Angebote finden regelmäßig statt zur Chancenerweiterung und Bewusstmachung gesellschaftlicher Aspekte und der Rollendefinition von Jungen und Mädchen.

Mitbestimmung und die Ich-Stärkung, durch das Erleben der Selbstwirksamkeit, werden bei uns in den Fokus gerückt. Wir legen viel Wert auf eine respektvolle Kommunikation und Umgangsform. Hierbei verfolgen wir den Peergroupansatz, d.h. die Jugendlichen achten untereinander ebenfalls darauf, dass ein positiver, gesellschaftlicher, sozialer Umgang gepflegt wird, so dass ein lösungsorientiertes Verhalten geübt wird.

Wir gehen in Beziehung, hören aufmerksam zu, nehmen die Jugendlichen ernst und leisten Unterstützung bei der Hilfe zur Selbsthilfe, was unter anderem auch Wege aus der Depression bieten kann. Wir sind uns unserer Vorbildrolle bewusst und gehen damit authentisch und verantwortungsvoll um.

Fahrten

Neben den täglichen Angeboten in den Jugendzentren bieten wir Fahrten mit Übernachtungen, wie zB. nach Borkum, Dangast, Thüle, für Jugendliche ab 12 Jahren an. Diese beinhalten Freizeit, Bewegung, Abenteuerpädagogik, Selbstversorgung, und jeweils einen Bildungsaspekt, wie zB. Persönlichkeitsstärkung, Achtsamkeits- und Entspannungstraining, Naturkenntnis- und Schutz, Nachhaltigkeit, Lebensplanung und Berufsorientierung (ab 14 Jahren), Deeskalations- und Konflikttraining, sowie Zeit- und Stress-Management. Die Bildungsfahrt für Mädchen ab 14 Jahren nach Hamburg findet jedes Jahr in den Herbstferien statt, ab Herbst 2022 dann auch erstmalig für Jungen. Mit diesem Angebot entsprechen wir dem Wunsch der männlichen Besucher der Jugendzentren. So erleben sie Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung, Partizipation.

Tagesfahrten

In den Jugendzentren entwickelt sich oft eine Gruppenstruktur aus Stammgästen und Durchgangsgästen. Die Gruppendynamik hat feste Strukturen, die sich je nachdem welche Personen anwesend sind wandeln. Das kann harmonisch verlaufen oder sich konfliktbeladen äußern. Tagesfahrten, die von den Jugendlichen vorgeschlagen, geplant und gemeinsam durchgeführt werden können die Gruppe produktive Zielsetzung erleben lassen. Sie spüren das zielorientierter Einsatz Erfolg und Freude verschafft. Das gemeinsame Erleben in der Gruppe schult die Sozialen Kompetenzen enorm und unterstützt seinen Platz in der Gruppe, bzw. der Gemeinschaft zu erleben und erlernen. Das Handeln eines jedes Menschen dient immer nur einem Ziel: dem der Zugehörigkeit.

Ausflüge

Auch Spaziergänge in Wald, Feld, Wiese oder Stadt können eine Gruppe festigen. Die alltäglich Situation wird durch ein

angenehmes Ereignis unterbrochen und das gibt Zusammenhalt in der Gruppe. Mitbestimmung und Partizipation werden auch hier eingesetzt. Selbstwirksamkeit spüren zu lassen stärkt die Persönlichkeit.

Lebensplanung und Berufsorientierung

ZusammenKUNFT: Perspektiven, Motivation

Wir legen Wert darauf mit den Jugendlichen über ihre Lebenspläne, Fertigkeiten, Fähigkeiten, beruflichen Vorstellungen und Perspektiven ins Gespräch zu kommen. Hierzu bieten wir seit 2007 Bildungsfahrten nach Hamburg an. Thematisch haben unsere Angebote in den Jugendzentren, Projekten und Fahrten die Thematik der Stärken/Schwächen Analyse, der Lebensplanung, der Berufsorientierung, des Finanz-Coachings/der Schuldenfalle, des Bewerbungs-Trainings, der Unterstützung des Schreibens des Lebenslaufes/der Bewerbung, der Informationsgebung zu Freiwilligen Jahren im Bereich soziales, ökologisches, kulturelles, Sport, zu Ausbildungsmöglichkeiten, zu MINT- und sozialen Berufen und arbeiten ebenfalls Alternativen zur Chancenerweiterung aus. Hierbei berücksichtigen wir, dass ab Ende der Sommerferien der Bewerbungsstart für das folgende Jahr beginnt, am 20. Februar der Anmeldeschluss für die Berufsbildenden Schulen ist und somit die Weichenstellung für den weiteren Schulweg, bzw. die Bewerbung zum Ausbildungsplatz. Wir betonen die Chancen des `goldenen` Handwerks. Wir beteiligen uns mit einem breitgefächerten Angebot aus Theorie und Praxis am Zukunftstag. Verschiedene Kooperations-Partner und Betriebe beteiligen sich, auch in der Hoffnung der Nachwuchsgewinnung.

Gender-Ansatz

Ab dem Grundschulalter beginnen wir mit fest etablierten Angeboten die Chancengleichheit durch geschlechtsspezifische Angebote zu erhöhen, das Selbstbewußtsein, die Selbstbehauptung und Kommunikation zu stärken, Abgrenzung einzuüben. Unsere Selbstbehauptungskurse finden seit in den Osterferien für Jungen verschiedener Altersstufen in m,ehren Kursen statt, in Herbstferien für die Mädchen. Dieses ist fest etabliert und den Familien, Fachleuten und Schulen bekannt. Die Bildungsfahrt nach Hamburg ist seit 2007 ein Mädchenangebot und seit 2022 ein Jungen Angebot.

Bei den Gender-Angeboten geht es auch darum Rollenverständnis ins Bewusstsein zu rücken. In der Berufsorientierung legen wir Wert darauf Jungen und Mädchen zu ermutigen, ihre Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bei der Ausbildungs-, Berufswahl oder Studium zu berücksichtigen. Wir bringen Mädchen die MINT- und Jungen die sozialen Berufe näher und wollen damit die Informationsbreite und die Perspektiven erweitern, die berufliche Zukunfts-Motivation erhöhen.

Fördermittel und Teilhabe-Paket

Seit 01.01.2022: Communities that Cares (CTC): Bewilligung der Fördermittel in Höhe von 15.000€. Hinter CTC steht ein in den USA entwickelter Präventionsansatz, um Themen wie Jugendgewalt, Kriminalität, Drogenmissbrauch oder Schulabbruch entgegenzusteuern. Dabei wird davon ausgegangen, dass Schutzfaktoren, die die Risiken abmildern, klar zu definieren sind. Dazu werden Bereiche wie Familie, Schule, Gleichaltrige und das Umfeld gezählt. Mit CTC wird die Gemeinde Edewecht bei der Entscheidung unterstützt, welche Faktoren vor Ort am drängendsten sind und wie Aktivitäten lokaler Akteure sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können. Die Förderung läuft bis zum 31.12.2022. Der Förderzweck besteht darin, herauszufinden, ob der CTC-Ansatz in unserer Gemeinde eingesetzt wird und ein dafür durchsetzungsfähiges Team etabliert werden kann. Im Projektzeitraum werden eine Steuerungsgruppe und eine Gebietsgruppe gebildet. Eine Jugendbefragung für die Jahrgänge ab Klasse 6 wird die Bedarfe heraus zu kristallisieren. Zum 30.09.2022 wird entschieden die Laufzeit des CTC für den Zeitraum 2023/2024 zu beantragen, indem dann Präventionsangebote vor Ort installiert werden. Der Landespräventionsrat bietet neben der fachlichen Beratung auch das Beccaria Qualifikations-Programm zur Kriminalprävention für zwei Personen an.

Die aktuelle Förder Richtlinie aus dem Jahr 2019 des Landkreis Ammerland regelt die Bezuschussung von Jugendpflfegemaßnahmen wie: Jugendwandern,- lager, -fahrten; Aus- und Fortbildung in der Jugendarbeit; Jugendbildungsarbeit; Anschaffungen im Rahmen der

Jugendarbeit. Die Beantragung läuft über die Kreisjugendpflege, siehe [LK Ammerland.de](http://LK.Ammerland.de)

Das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) fördert und unterstützt Kinder, Jugendliche und junge erwachsene, die Arbeitslosengeld2, „Sozialgeld oder Sozialhilfe erhalten oder deren eltern Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Gleiches gilt für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Es ermöglicht betroffenen Kindern gemeinsam mit Gleichaltrigen nach der Schule einen Sportverein, eine Musikschule zu besuchen oder an Klassen- und Jugendfahrten, Ausflügen, am sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben oder auch Unterstützung durch Lernförderung zu erhalten. Wir weisen an unseren Angeboten interessierte Jugendliche auf die Möglichkeit der Nutzung des Teilhabepakets hin. Für die Beantragung ist das Jobcenter zuständig. Auch gestalten wir unsere Aktionen so, dass die Teilnehmerbeiträge auch finanziell nicht gut ausgestatteten Familien zahlbar sind. Hierzu orientieren wir unsere Angebote an den Förderrichtlinien.

Ferienaktionen

Wir bieten in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ein Ferienpassprogramm, an denen Kinder und Jugendliche, Erlebnisse und Abenteuer durch viele altersgerechte Aktionen, Ausflüge und Fahrten erleben können. Wir bieten einen abwechslungsreichen Mix aus Bewegungs-, Kreativ-, Erlebnis-, Abenteuer- und Präventivangeboten. Unser Anliegen ist es durch Spaß und Freude die Kinder und Jugendlichen zu fördern und neue Einblicke in eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten. Neben der Gemeindejugendpflege beteiligen sich zahlreiche ortsansässige Vereine um den Kindern und Jugendlichen eine aktive und erlebnisreiche Ferienzeit zu bieten. Die Erstellung und Veröffentlichung der Aktionen wird von der Gemeinde und der Jugendpflege koordiniert. Die Angebote sind überwiegend kostengünstig, d.h. wir kalkulieren so knapp wie möglich, um die Teilnehmerbeiträge gering halten zu können. Sollte die Teilnahme an einem Angebot aus finanziellen Gründen in Frage gestellt sein, vermitteln wir Unterstützungsmöglichkeiten wie das Teilhabepaket.

Unser detailliertes Ferienpassprogramm findet sich Online unter: www.edeweicht.ferienprogramm-online.de

Die Startzeiten der Anmeldephase des Ferienprogramms werden durch die Schulen über I-Serv und unsere Homepage bekannt gegeben. Die Edewechter Oberschule erstellt dazu einen Image-Film auf TikTok, snapchat und youtube, um die Reichweite zu erhöhen.

Eine Anmeldung zu den einzelnen Aktionen erfolgt hierbei auch ausschließlich online über das Ferienpassportal.

Es erfolgt eine automatische Platzvergabe, die für eine gerechte und zuverlässige Verteilung der Veranstalterplätze auf alle Teilnehmer sorgt. Jedes Kind / Jugendlicher erhält vor Beginn der Ferien einen Teilnehmerausweis, sowie Freikarten für das Edewechter Schwimmbad.

Alle Aktionen werden gemäß der gültigen Hygiene- und Infektionsschutz-Vorschriften geplant und werden entsprechend umgesetzt.

Veranstaltungen und Projekte

In unseren Jugendzentren werden regelmäßige Jugendangebote im Rahmen von Thementagen, Aktionswochen, Projekten und Workshops auch während der „Offenen Tür“ angeboten.

Schwerpunkt einer solchen Projekthemenwoche ist beispielsweise die „Zukunftswoche“, bei der die Lebensplanung in Bezug auf die Berufsfindung im Vordergrund steht. Hier haben die Besucher die Möglichkeit sich über ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten über bestimmte Berufsgruppen zu informieren. Aber auch saisonale Veranstaltungen (Sommerfest, Halloween), Mottowochen (Theater, Rollenspiel, Erstellung von Videoclips) und Thementage (wie z. B.: Tag der sozialen Gerechtigkeit) werden abwechslungsreich geplant und durchgeführt.

Bei den Workshops und Projekten, die teilweise über mehrere Wochen gehen, liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit insbesondere in der Vermittlung von neuen positiven Erfahrungen und Interessen. Durch das Erleben von Erfolgen während dieser Workshops können sich die Kinder und Jugendlichen für bestimmte Bereiche begeistern und werden eventuell sogar dazu angeregt sich weiter zu engagieren. Ferner dienen diese Projekte der besseren Selbst- und Fremdwahrnehmung und stärken dadurch das Selbstbild der Teilnehmer. Sie erleben sich als ein Teil einer Gruppe mit einer gemeinsamen Zielführung für ein Endresultat, mit der

Einbringung ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen für das Projekt.

Wir bieten zum Thema Nachhaltigkeit das wöchentliche „Upcycling“-Projekt, bei dem die Besucher aus alten Gegenständen und Materialien etwas Neues kreieren.

Aktuelle Veranstaltungen und Projekte publizieren wir über unserer Homepage: www.jugendpflege-edeweicht.de, Instagram, I-Serv der Schulen und der Presse.

Förderung des Ehrenamtes

Jährlich bieten wir in Kooperation mit anderen Gemeindejugendpflegern des Ammerlandes oder auch alleine eine mindestens 50 Stunden umfassende Jugendgruppenleiter-Ausbildung nach den Richtlinien des Bundeslandes Niedersachsen, zuzüglich des Erste Hilfe Kurses an. Hiermit erlangen die Teilnehmer die Jugendgruppenleiter-Card (JuLeiCa), die sie befähigt Gruppen zu leiten, im Jugendzentrum Öffnungszeiten zu gestalten, Fahrten und Ausflüge mit zu leiten, zu begleiten. Nähere Informationen hierzu: www.juleica.de.

Wir sprechen gezielt uns bekannte Jugendliche an und informieren Vereine und Institutionen, wie zB. die Feuerwehr um bekannt zu machen, dass der Nachwuchs geschult wird.

Die JuLeiCa Inhaber finden bei uns in den Jugendzentren, Kindergruppen, Ferienprogrammen, Tagesausflügen und Fahrten Einsatz. Hierfür erhalten sie eine Aufwandsentschädigung. Ebenfalls macht sich eine Bescheinigung über die ehrenamtliche Tätigkeit bei uns immer gut in den Bewerbungsunterlagen. Dieser Einsatz ist ein wertvoller Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung, die Festigung von Schlüsselqualifikationen und der Selbstwirksamkeit. Zweimal jährlich bieten wir einen methodisch didaktischen Trainingstag von vier Stunden an. Hier findet sich auch Raum zum Austausch und zur Reflektion des Einsatzes in der Jugendarbeit.

Ebenfalls bieten wir Schülern der weiterführenden Schulen Edewechts, Jahrespraktikanten der Berufsbildenden Schulen und studentischen Praktikanten die Möglichkeit in der Jugendpflege mitzuarbeiten und unsere Arbeitsabläufe zu erleben und aktiv mitzugestalten. Diese entscheiden sich oft noch über die

Praktikumszeit hinaus als Ehrenamtliche mitzuarbeiten. Sie fühlen sich wohl mit dem Einsatz und genießen die Wertschätzung unseres Teams, der Teilnehmer unserer Angebote und Besuchern unserer Jugendzentren. Auch schätzen sie das eigenständige Arbeiten. Sie haben die Möglichkeit nach ihren eigenen Stärken und Vorlieben individuell Angebote zu gestalten und genießen unser Vertrauen in ihre Fähigkeiten.

Mobile Jugendarbeit

Leitsatz der Mobilen Jugendarbeit:

„Wir kümmern uns um die Probleme, die die Jugendlichen haben, nicht um die die sie machen.“
(Herman Nohl).

In unserer Arbeit schätzen wir den lösungsorientierten Ansatz. Jugendliche treffen sich an öffentlichen Plätzen, halten sich draußen auf, um miteinander zu sein, einfach nur um dabei zu sein, dazuzugehören, um zu rauchen, zu trinken, Fastfood zu verspeisen, Drogen zu konsumieren. Gründe für diese Treffen gibt es viele. Unsere Zielgruppe sind junge Menschen, die von Ausgrenzung betroffen und sozial benachteiligt sind, von traditionellen Angeboten nicht mehr erreicht werden, Armut erleben, Gewalt erfahren, legale oder/und illegale Drogen konsumieren. Nicht selten kommt es zu Ärger mit Nachbarn oder Bürgern, die das Gruppenverhalten, der Lärm oder das Verhalten stören. Unsere aufsuchende Arbeit setzt dort an, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, ohne Vorurthaltung, Vorurteilsfrei, wertschätzend und nicht belehrend. Wir zeigen unser Interesse an Ihnen, laden sie in unsere Jugendzentren oder Angebote ein, bieten ihnen Unterstützung oder Beratung in ihrer Lebenssituation.

Die offene Tür ist auf deren Bedürfnisse ausgelegt, die Angebote ihrer Altersstufe entsprechend, sie können kostenlos essen und trinken, sich Süß- und Knabberwaren zum Einkaufspreis erwerben, Musik hören oder Billard usw. spielen, wir machen Ausflüge oder Fahrten. Wir bieten uns als Gesprächspartner an, hören aufmerksam zu, unterliegen der Schweigepflicht, begleiten bei Besuchen von Beratungsstellen, entwickeln gemeinsam Lebensziele, geben Hilfestellung, erarbeiten gemeinsam Lösungen. Unsere Ziele: Selbsthilfe

Potenziale aktivieren, Selbstbewusstsein stärken, Handlungsspielräume zu erweitern, Impulssteuerung, Reduzierung und Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligung und Diskriminierung, gesellschaftliche Teilhabe, Öffentlichkeitsarbeit für eine größere Akzeptanz, z.B. über unsere Homepage.

Die gesetzliche Grundlagen der mobilen Arbeit finden sich in § 11 SGB VIII Jugendarbeit, § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit und § 9 SGB VIII der erziehung, Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen

Präventiver Jugendschutz

In unseren Jugendzentren, Angeboten, Freizeiten, Fahrten und Ausflügen gelten ausnahmslos unsere Leitsätze gemäß unserer praktischen Umsetzung:

Leitsätze MA JUZ einfügen

Präventionsarbeit, Schulsozialarbeit

Kinder- und Jugendschutz beginnt mit der Prävention. Unsere Angebot sind nachhaltig und transparent gestaltet.

Folgende Themenblöcke finden sich in den Präventionsangeboten in den Jugendzentren, Schulen, als Ferien- oder Jugendbildungsmaßnahmen wieder:

- Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining
- Prävention sexuellem Missbrauchs
- Medienkompetenz, Cybermobbing
- Sozialtraining
- Team- und Kooperationstraining, Anti-Mobbing-Strategien
- Suchtprävention

Psychische und körperliche Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist seit 2000 in §1631 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuch gleichgesetzt:

KINDER HABEN EIN RECHT AUF GEWALTFREIE ERZIEHUNG. KÖRPERLICHE BESTRAFUNG, SEELISCHE VERLETZUNGEN UND ANDERE ENTWÜRDIGENDE MAßNAHMEN SIND UNZULÄSSIG. (Handlungen gegen die psychische Stabilität, passive Formen sind zB Schweigen, Isolation eines Menschen. Zu den aktiven Formen zählen z.B. Abwertungen, emotionale Manipulation, Einschüchterung, Verbote, Kontrolle, Drohungen, Nötigung, Demütigung, Beschimpfungen, Vernachlässigung).

Wichtig für die Kinder und Jugendliche ist zu lernen,
- über Gefühle zu sprechen, aber auch sie wahrzunehmen, Gefühle zu `lernen`. Gefühle lernen wir

in Beziehung zu Menschen, zunächst durch das häusliche Umfeld, die Eltern und Geschwister, später durch Kindergarten, Schule, Vereine, Freunde, Peergroup usw.

- über Erlebnisse, Ereignisse die belasten, traurig machen oder ängstigen, aber auch die guten Ereignisse zu sprechen. Selbstwirksamkeit zu erleben, wenn sie ernst genommen werden, einen guten Zuhörer finden, Lösungen finden oder Strategien entwickeln, Handlungen erproben, üben und festigen können.

- dass sie NEIN sagen dürfen, sich abgrenzen dürfen und wie sie Stopp sagen können um Wirksamkeit zu erleben.

- dass sie entscheiden was mit Ihrem Körper passiert, wer sie anfassen, küssen, wer mit ihnen schmusen darf. Das Thema `Mein Körper gehört mir` wird wichtig und ernst genommen und dass sie für die Wahrnehmung ihrer Grenzen sensibilisiert werden.

- dass sie einzigartig sind und somit liebenswert!

- dass sie Fehler machen dürfen. `Ich bin ich, so wie ich bin, bin ich gut. Meine Fehler gehören zu meinem LERN- und LEBENSprozess dazu.`

In den Kursen finden sich die Inhalte eingebettet in Spiele, Sport und Reflektionsrunden wieder. Spaß, Spiel, Sport und Spannung, gemeinschaftliches Erleben und Lernen stehen hier in Vordergrund.

Beratung, Hausbesuche, Krisenintervention

Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien können Beratungstermine für Beratungsgespräche verabreden. Diese finden im Beratungsraum in Osterscheps, in den Jugendzentren oder als Hausbesuch statt. Hier geht es darum im Gespräch Lösungsstrategien zu entwickeln, Verhalten zu reflektieren, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, über Hilfesysteme, zB. des Jugendamtes oder des Teilhabepakets zu informieren, die Gesprächspartner zu sensibilisieren sich auf Hilfsangebote einzulassen und evtl. die Installierung von Hilfen zu unterstützen. Alles beruht auf der Basis der Freiwilligkeit. Für Fälle der Kindeswohlgefährdung liegt ein Handlungsplan des Jugendamtes für uns als Mitarbeiter der Jugendpflege vor. Sozialpädagogische Gespräche, Systemische Beratung und Elemente aus der Individualpsychologie kommen hierbei zum Einsatz.

Gremien

Wir arbeiten aktiv im Präventionsrat der Gemeinde Edewecht mit. In regelmäßigen Abständen gemeinsam Präventionsveranstaltungen ausgerichtet.

Die Jugendlichen in Edewecht erhalten im Jugendgemeinderat (JGR) die Möglichkeit aktiv das Leben in der Gemeinde mitzugestalten und ihre Interessen zu vertreten. Sie sollten ihre Anregungen, Kritiken und Fragen in die kommunalpolitische Diskussion einbringen. Das Wahlprocedere ist in einer Satzung der Gemeinde geregelt und dort festgeschrieben. Die Vorgabe nennt neun jugendliche Mitglieder, einen Vorstand, einen Sprecher, und zwei stellvertretende Sprecher, ferner einen Jugendpfleger und einen Mitarbeiter der Gemeinde als Schriftführer.

Zu Beginn der Amtsperiode veranstalten wir Einführungsseminare mit dem JGR und begleiten sie während der Amtszeit, um fachliche Informationen zu ihren Ideen zu geben, damit diese in deren Sinne umgesetzt werden können. Der Zur Zeit amtierende JGR hat beispielsweise Equipment und mobile Rampen für den Skateboard-, Stuntroller- und BMX Sport angeschafft, um dieses für Jugendkurse und -angebote bereitzustellen.

Regelmäßig aktualisiert der JGR den von ihnen für die Gemeinde Edewecht erarbeiteten Hilfe-Leporello und finanziert die Neu-Auflage. Dem JGR steht jährlich ein im Haushalt der Gemeinde Edewecht festgelegter Etat für seine Arbeit zur Verfügung.

Kooperationen

Wir sind gut vernetzt mit den ortsansässigen Vereinen, da wir gemeinsame Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche planen und durchführen. Das Kennenlernen und die Motivation durch die Freude an den Angeboten führen oft zum Eintritt in den jeweiligen Verein. Dieses wirkt sich positiv auf die Persönlichkeit und Freizeitgestaltung der Teilnehmer aus.

Eine enge Vernetzung findet auch mit dem Jugendamt, der Jugendgerichtshilfe, Wohngruppen, Kinderschutzbund, Polizei, der Flüchtlingshilfe, Jugendhilfe, den ortsansässigen Schulen, den Jugendpflegern des Landkreises Ammerland und überregionalen. In den zwei Arbeitskreisen Jungen und Mädchen konzipieren die Jugendpfleger gezielte Gender-Angebote und -Aktionen zur gemeinsamen überregionalen Durchführung.

Wir arbeiten situations- und bedarfsorientiert, greifen somit aktuelle Bedürfnisse und Problemlagen der Jugend auf und verweisen, vermitteln zu anderen Hilfeinrichtungen oder begleiten die Hilfesuchenden dorthin, wie beispielsweise zu der Suchtberatung. Die Räumlichkeiten der Jugendzentren werden von den Fachkräften der KVHS, Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) als neutraler Beratungsort genutzt., bzw. werden die Angebot der Jugendpflege von ihnen an deren Klientel übermittelt zwecks Teilnahme. Wir buchen externe Referenten für präventive Angebote, beispielsweise zur Gewalt-, Suchtprävention und

Medienkompetenz. Wir haben einen Ablaufplan für die Kooperation des Jugendamtes, im Falle einer Kindeswohlgefährdung nach § 8b SGB VIII.

An den Grundschulen Osterscheps und Jeddelloh gibt es Arbeitsgemeinschaften mit „Entspannungstrainings“ für die Schüler an. Denn auch viele Kinder und Jugendliche leben heute mit chronischen Spannungszuständen, Schlaf- oder Konzentrationsstörungen. Die AG zeigt verschiedene Übungen der Entspannung auf, die Teilnehmer haben dann die Möglichkeit die erlernten Übungen auch zu Hause anzuwenden.

Tür Schüler der Oberschule Friedrichsfehn gibt eine Kreativ-AG im Jugendzentrum. Die Video-AG der Oberschule Edewecht stellt Image-Videoclips uns zusammen, es gibt eine Kooperation für das Team-Projekt „Seifenkistenbau“, im Politikunterricht werden die Jugendgemeinderatswahlen behandelt.

Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit der KVHS „LernRäume im Ammerland“ und „Jugend stärken im Quartier“. Wir arbeiten dabei gemeinsam an der Planung und Durchführung von Projekten für Jugendliche. In diesem Rahmen findet bei uns Projekte wie das „ColourCamp“ bei dem die künstlerische Gestaltung in der Gruppe im Vordergrund steht. So wurden beispielsweise bereits Skateboards und eine Außenwand es Jugendzentrums Edewecht mit Graffitikunst gestaltet. In Kooperation mit dem TCE findet noch die Gestaltung einer 40x2 Meter Außenwand der Tennishalle statt.

Theater oder Hip-Hop Tanzprojekte werden in den Ferien angeboten.

Die Jugendgerichtshilfe vermittelt regelmäßig Jugendliche zur Ableistung von Sozialstunden aufgrund eines Strafverfahrens an uns. Sie werden in den Jugendzentren eingesetzt, mit dem Ziel der Resozialisieren in Normen und Werte der Gesellschaft.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir machen uns und unsere Arbeit transparent. Wir leben eine Willkommenskultur und freuen uns immer über neue Leute. Wir und unsere Einrichtungen sowie Angebote sind bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrern bekannt. Wir nutzen Zeitungen, Mundpropaganda, Flyer, Plakate unsere Homepage und soziale Medien um uns bekannt zu machen. Des Weiteren haben wir an zwei Oberschulen Infotafeln an denen wir die Schüler über unsere Angebote informieren.

Schlusswort

passendes Zitat

Sprüche und Zitate

Leitbild:

Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommele nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer (*es braucht Visionen*)

Antoine de Saint-Exupery

Lass Dich nicht unterkriegen, sei frech, wild und wunderbar

Astrid Lindgren

Das habe ich noch nie vorher gemacht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.

Pipi Langstrumpf

Die besten Menschen sind die, mit Flausen im Kopf, dem Arsch in der Hose und dem Herzen am rechten Fleck.

Pipi Langstrumpf

Am besten ihr geht jetzt nach Hause, damit ihr morgen wiederkommen könnt. Denn wenn ihr nicht nach Hause geht, könnt ihr ja nicht wiederkommen – und das wäre schade.

Pipi Langstrumpf

„Nein sagen“ schafft Beziehung

Ich habe die Welt heute ein bisschen besser gemacht

Es ist eine Kunst sich selber treu zu bleiben und trotzdem reinzupassen

Foodspring.de

Hilfe zur Selbsthilfe

Es gibt viele Wege ein Ziel zu erreichen. Du schaffst das. Du bist nicht alleine. Wir begleiten Deinen Weg.

Regeln regeln das Miteinander, geben Schutz, Sicherheit und Orientierung. Sie schaffen Vertrauen.

Die Probleme als Chance sehen.

Jeder Mensch ist einzigartig und liebenswert.

Wir suchen keine Probleme, sondern Lösungen.

Alle Menschen sind gleich (Alle anders – alle gleich)

Ich bin ich und so wie ich bin, bin ich gut und gut genug.



"Hindernisse machen uns groß."

André Chénier

"Skepsis ist der erste Schritt auf dem Weg zur Philosophie."

Denis Diderot

"Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten."

Konfuzius

"Um etwas zu lernen, muss man es tun, bevor man es kann."

Agnes Anna Jarosch

"Es ist wichtig, Menschen in ihrer eigenen Sprache anzusprechen."

Lee Iacocca

Erkläre mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere. Lass es mich tun, und ich verstehe.

Konfuzianische Weisheit

"Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat, was man gelernt hat."

Marquis of Halifax



Jugend ist wie ein Most. Der lässt sich nicht halten. Er muss vergären und überlaufen.

Martin Luther



Erfahrungen vererben sich nicht - jeder muss sie allein machen.

Kurt Tucholsky

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten soll. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

Sokrates 470 v. Chr. - 399 v. Chr.